

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Lieder und Spiele für Turner

Mendelssohn, Salomon

Oldenburg, 1845

36. Der deutsche Turner lebe hoch!

[urn:nbn:de:gbv:45:1-88230](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-88230)

Wie ein Schiff im Meer verschlagen,
 Schlägt sein böser Anschlag um,
 Und die Trommel wird geschlagen,
 ∴ Siegreich keh'r'n wir wieder um. ∴

Und so wagen und so schlagen
 Wir uns muthig durch die Welt,
 Bis das Herz hat ausgeschlagen,
 Und des Lebens Schlagbaum fällt.
 Und so lange Finken schlagen,
 Und die Eichen schlagen aus,
 Werden deutsche Herzen schlagen,
 ∴ Und das Schlagen stirbt nicht aus. ∴

Hoffmann von Fallersleben.

36. Der deutsche Turner lebe hoch! *)

Nach Freiheit sieht man Millionen ringen,
 Sie ist des Zeiteingistes Loosungswort,
 Und ist's mit Recht! denn nur auf ihren Schwingen
 Strömt frischen Geistes Kraft von Ort zu Ort.
 Sie giebt dem Leben erst die wahre Weihe,
 Und hilft dem Wirken, daß es recht gedeihe.

Doch von der goldnen Freiheit schönem Leben
 Schafft sich der Mensch der Ideale viel;
 Gar mannigfach und rastlos ist sein Streben
 Nach heil'ger Freiheit hocharhab'nem Ziel;

*) Aus Eulers "Jahrb. d. deutschen Turnkunst." 2. Heft. 1844.

Der möcht' im Thatensturme es erlaufen,
Und der für Gold die Freiheit sich erkaufen.

Ein Andern glaubt durch Umsturz der Gesetze
Erwache erst der wahre Freiheitsbaum;
Ein Andern meint, wo man sie nie verletze
Da sei der Freiheit hochgeweihter Raum.
Der sucht sie hier, der Andre sucht sie dorten,
Doch wahrhaft ist sie Wen'gen nur geworden.

Nun, wackerer Turner, sprich: Und dein Beginnen —
Dein muthig Wirken sonder Rast und Ruh' —
Soll es das hohe Ziel auch dir gewinnen?
Strebst du der Freiheit lichten Höhen zu?
So rede frank: auf welchen andern Wegen
Gehst du dem hochgesteckten Ziel entgegen?

„Ich übe meine Kraft und meine Glieder,
Daß hoher Muth die weite Brust durchdringt,
Daß Schwäche nie und Furcht mich drücke nieder,
Daß Knechtschaft mich in keine Bande zwingt;
Daß der Gefahr als freier Mann ich stehe,
Daß ich dem Feinde kühn in's Auge sehe.“

„Daß nie den Geist gefangen mögen halten
Die Fesseln blinder wilder Leidenschaft,
Und daß die Tugend lieblich möge walten,
Die nur allein dem Herzen Frieden schafft;

Denn ohne ihren heil'gen Himmelsfrieden
Ist wahre Freiheit nimmer uns beschieden."

„Denn Kraft im Arm und Tugend in dem Herzen
Und Licht im Kopf, so ist der Mensch erst frei!
Und diese Freiheit bleibt bei Lust und Schmerzen,
Sie bleibt, ob auch der Leib in Banden sei.
D folgten Alle ihrem heil'gen Rufe,
Wir ständen auf der Menschheit höchster Stufe.“

Wenn du solch' hohem Werk die Kräfte weihest,
Zu gründen dir der Freiheit heil'gen Heerd,
Wenn du des heißen Kampfes Müß' nicht scheuest,
So bist du mir jedweder Ehren werth.
Drum, wackrer Turner, will ich dich erheben,
Und lasse freudig dreimal hoch dich leben:
Der deutsche Turner hoch!

F. Abt.

37. Kletter = Unterricht.

Daß ihr klettert, liebe Buben,
Will ich euch erlauben.
Warum solltet ihr in Stuben
Hängen als Schlafhauben?

Mögt ihr aus dem Wipfel heben
Ein Paar Vogeleier,